

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kanzel befindet. Das über die seitlichen Schiffe hinaus verlängerte Hochaltarhaus ist wieder um 2 Stufen höher gestellt und durch niedrige Schranken abgeschlossen.

Einen ganz besonderen Schmuck bildet hier das Sacramentshäuschen, welches zur Aufbewahrung des Hochwürdigsten bestimmt war. Es ist zur Hälfte in die Mauer der linken Seite zunächst des Hochaltars eingebaut, steigt bis zu 4 Klafter Höhe empor und ist ganz aus Stein mit Benützung aller der Gothik zu Gebote stehenden, architektonischen Verzierungsmitel prachtvoll ausgeführt. Auf einem vierseitigen Fusse ruhet die achtseitige Säule, die den sechsseitigen Tabernakel trägt; die drei geradlinigen Oeffnungen desselben sind mit zierlich durchbrochenen Eisengittern geschlossen. Ueber der Kapelle erhebt sich in völlig organischer Entwicklung der aus dem Sechseck construirte und in eine mit einer Kreuzblume gezierte Spitze sich verjüngende Helm, der in reichster Weise mit Spitzbogen, Giebeln, Pfeilerchen, Knorren und Fialen geschmückt ist. Eigentlicher figuraler Schmuck fehlt dem Sanctuarium, obgleich an mehreren Stellen kleine Consolen angebracht sind. Nur an jener Stelle, wo der Helm sich durch eine Gesimsanlage aus der Kapelle entwickelt, dort sehen wir gleichsam als Gesimstragsteine kleine Figürchen heraustreten. Drei derselben stellen Engel vor, davon einer einen Schild, darauf die Marterwerkzeuge, der andere den heil. Rock und der dritte das Schweisstuch trägt. Das vierte Figürchen soll unzweifelhaft den kunstreichen Meister dieses kleinen gothischen Gebäudes vorstellen, der auf einem Spruchbande uns die Zeit der Entstehung desselben, nämlich das Jahr 1480, bekannt gibt. — Neben dem Sacramentshäuschen befindet sich eine mit geradliniger Umrahmung gezierte, viereckige Wandnische, die mit einem breiten Steinbaldachin in reicher gothischer Form überdeckt ist. Sie dürfte als Aufbewahrungsort für die heil. Oele oder wegen ihrer Höhe für Reliquiare bestimmt gewesen sein.<sup>1)</sup>

Ihr gegenüber befindet sich an der rechten Wand ebenfalls

<sup>1)</sup> Lind, Jahrbuch der k. k. Central-Commission XIII, 180.